

Männerarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland



Entwicklungen – Ziele – Strategien

Vorwort

Im Jahre 2001 hat sich die Ev. Kirche im Rheinland entschieden, die Arbeit mit Männern auch zukünftig als eigenständigen Arbeitsbereich fortzuführen. In den letzten zehn Jahren sind viele neue Angebote entwickelt worden, die auf den folgenden Seiten kurz dargestellt werden. Die Nachfrage zeigt, dass die Männerarbeit auf einem guten Wege ist, Männer aus unterschiedlichen Altersgruppen zu erreichen. Durch eine gemeindeorientierte Arbeit werden Impulse für die Arbeit mit Männern direkt vor Ort fruchtbar. Exemplarische Angebote bereichern das Spektrum der Gemeindegarbeit.

Allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre!

Friedrich John

Landesobmann
des Männerwerks

Jürgen Rams

Leiter (Komm.)
Zentrum für Männerarbeit

1 | Ausgangslage

1.1 Männer und Gesellschaft

Die Männerwelt ist in Bewegung. Traditionelle Vorstellungen verändern sich angesichts des gesellschaftlichen Wandels. An ihre Stelle treten moderne Lebensentwürfe, die versuchen darauf Antworten zu geben. Der Ausgleich von Erwerbsarbeit und Familienanforderungen ist hier nur eine Herausforderung. Dies erfordert männerspezifische Antworten in Ethik und Lebensstil.

Die zunehmenden Leistungsanforderungen der Arbeitswelt, besonders die Entwicklung zur Verlängerung der Arbeitszeiten, stehen dem Wunsch der Männer nach stärkerer Präsenz in der Familie entgegen. Männer (und Frauen) sind in dieser Situation und auf ihren neuen Wegen verunsichert und suchen respektvolle und solidarische Begleitung. Die gesellschaftlich wichtige Frage nach der Bedeutung der Erwerbsarbeit braucht auch gerade durch die Kirchen eine kritische Begleitung.

Die empirischen Studien der letzten 15 Jahre (Männerstudie 1998, Sinnstudie 2005, Männerstudie 2008) zeigen, dass sich die Männerarbeit insgesamt als ein Arbeitsbereich darstellt, der großes Entwicklungspotential aufweist.

1.2 Männer und Kirche

Kirche spielt heute nur noch für eine Minderheit von Männern eine Rolle. Die Themen der Männer kommen in der Kirche nicht vor. Selbst als Väter von Täuflingen oder Konfirmandenkinder werden sie von den Leitungsorganen nur selten wahrgenommen. Männer sind bei den ehrenamtlich Mitarbeitenden nur mit

ca. 30 % vertreten. Der weiterhin festzustellende Rückgang der Beteiligung von Männern in den Gemeinden unserer Landeskirche bedarf energischer Gegensteuerung.

Angebote für Männer sind noch nicht ausreichend in den Gemeinden vorhanden. Die Gruppen und Kreise nehmen zwar seit Jahren kontinuierlich zu; liegen allerdings im Vergleich mit den Angeboten für Frauen auf einem zahlenmäßig niedrigeren Level.

In diesem Zusammenhang spielt gerade unter der Perspektive des Prozesses „Missionarisch Volkskirche sein“ eine in Studien belegte Annäherung der Männer an Glaubensfragen und an Kirche eine wichtige Rolle.

Eine Kirche muss deswegen diese Entwicklung um ihrer eigenen Profilierung willen konstruktiv begleiten und unterstützen. Männer brauchen verstärkt männerspezifische – nicht männerdominante – Angebote, die ihnen einen neuen Zugang zu Kirche ermöglichen. Die letzte Männerstudie zeigt, dass die religiöse Offenheit und das Ansehen von Kirche bei den Männern in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben.

1.3 Männer als Väter

Die in den vergangenen acht Jahren aufgebaute Vater-Kind-Arbeit wendet sich besonders an Männer zwischen 25 und 45 Jahren. Das ist die Gruppe von Männern, die die höchsten Austrittswerte aufweist.

In den Kindertageseinrichtungen und Familienzentren unserer Gemeinden erfahren wir eine große Nachfrage von Angeboten für diese Zielgruppe. In 2013 sind 30 Wochenenden mit mehr als 600 Vätern und Kinder geplant.

Durch die finanzielle Förderung seitens des Familienministeriums (2009 - 2011) für das Projekt „Zeit für Kinder - Familienverantwortung von Vätern unterstützen“ und die Fortbildung für Männer „Erziehungskompetenzen stärken“ erfährt die landeskirchliche Männerarbeit eine große Wertschätzung dieses Arbeitsbereiches. Die Förderung des o. g. Projektes ließ sich das Männerwerk 40.000,00 € aus seinem Vermögen kosten, um neue Wege in der Männerarbeit zu beschreiten.

Väterarbeit eröffnet neue Zugänge in dieser Altersgruppe von Männern, die sonst im Gemeindeleben eher selten auftauchen. Kirche hat die Aufgabe, Männer bei der Suche nach tragenden Gewissheiten, ermutigenden Visionen und sinnstiftenden Werten auch in der Aufgabe als Väter zu unterstützen. Damit erhält dieser Arbeitsbereich eine besondere Bedeutung im Prozess „Missionarisch Volkskirche sein“.

1.4 Ansatzpunkte

- » Männerarbeit hat einen direkten Zugang zu Männern in Gemeinden und darüber hinaus aufbauen können.
- » Männerarbeit versteht sich als Beitrag gegen die ekklesiologisch problematische Vereinseitigung der Kirche, in der Männer immer noch, wenn sie denn in ihr aktiv sind, es eher in Leitungsfunktionen sind, in der aber Frauen das alltägliche Bild prägen.
- » Als Teil lebendiger Gemeinde bringen Männer ihre Lebensbezüge, Erfahrungen und Hoffnungen ein.
- » Männer stehen zu ihrem Mannsein und bringen sich selbstbewusst und selbstkritisch in Kirche und Gesellschaft ein.

2 | Was ist bisher erreicht worden?

- ✓ Entwicklung männerspezifischer spiritueller Angebote, wie Pilgerwege, Kurse im Haus der Stille
- ✓ Aufbau einer Vater-Kind-Arbeit vor Ort (Kindertagesstätten) mit fast vierzig Angeboten pro Jahr
- ✓ Publikationen zur Unterstützung der Arbeit vor Ort erstellt:
 - > Was macht Man(n) mit Kirche
 - > Die Männer und der liebe Gott
 - > Männer und Gesundheit
 - > Väter – Arbeitshilfe
 - > Werkheft für Männersonntage (Verteilung u. Mitarbeit)
- ✓ Wissenschaftliche Arbeit zu Studien, wie Männerstudie 2008, einschl. weiterer Auswertungen
- ✓ Zusammen mit den Vater-Kind-Angeboten erreicht die Männerarbeit mit ihren Angeboten jährlich mehr als 1100 Personen direkt. Hinzu kommt darüber hinaus die positive Wahrnehmung in den Kindertageseinrichtungen zur Arbeit der landeskirchlichen Männerarbeit (siehe auch Punkt 6)

Zukünftige Ziele und Aufgaben, die einer kontinuierlichen Weiterarbeit bedürfen:

Viele Prozesse sind bei weitem nicht abgeschlossen und benötigen eine auf längere Sicht angelegte Arbeit.

- » Unterstützende Arbeit in Richtung der Zunahme von Männergruppen
- » „Männer“ als Zielgruppe der Kirche werden wahrgenommen, z. B. durch neue Angebote für Männer im Haus der Stille, in den Akademien, bei Kooperationen mit anderen Einrichtungen (Polizeiseelsorge) und in Pfarrkonventen (bisher 30 Besuche)

- » Innovative Angebote entwickelt und ausgebaut, wie z. B. Pilgerwege (4 x jährlich), Einkehrtage (4 pro Jahr), Vater-Kind-Seminare (40 Wochenenden in 2013 geplant); Verankerung in den Gemeinden
- » Unterstützung der Synodalbeauftragten (in den letzten Jahren wurden 10 neue Synodalbeauftragte eingesetzt)
- » Ermutigung von Männern in spiritueller, ekklesiologischer und identitätsstiftender Hinsicht
- » Weiterentwicklung der Aufgaben in Richtung einer zeitgemäßen Männerarbeit
- » Akzeptanz der Arbeit in den Gemeinden, Kindertageseinrichtungen, usw.

3 | Visionen

- » Die Bedeutung des christlichen Glaubens ist für Männer nachvollziehbar, und sie sehen mögliche Zugänge für sich
- » Ein bewussterer Umgang mit den Belangen und Bedürfnissen der Männer in der Kirche; in jeder Gemeinde bestehen Angebote für Männer
- » Gleichberechtigte demokratische Teilhabe von Frauen und Männern an der Gestaltung des kirchlichen/gemeindlichen Lebens
- » Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgerichtet
- » Väter nehmen ihre Verantwortung in der Familie wahr
- » Männer können selbstbewusst und verantwortlich Männer sein

4 | Ziele anhand der Visionen

- » Entwicklung von Modellen für spirituelle Zugänge von Männern: zur Orientierung, Grundlegung und Vergewisserung von Glauben in ihrer persönlichen Existenz, z. B. Pilgerwege in den Kirchenkreisen etablieren, einschließlich der Gewinnung von Mitarbeitern
- » Geschlechtergerechtigkeit für Männer und Frauen in der Kirche gestalten
- » Erhöhung des Anteils der ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Angebote auf Gemeinde- und Kirchenkreisebene durch entsprechende (Fortbildungs-) Angebote und Arbeitshilfen
- » Gemeinden erfahren Unterstützung bei der Entwicklung von Angeboten für Männer, Orientierung, Grundlegung und Vergewisserung von Glauben in ihrer persönlichen Existenz, damit Männerarbeit flächendeckend stattfindet
- » Gewinnung von Synodalbeauftragten in allen Kirchenkreisen
- » Förderung der wechselseitigen Kommunikation zwischen Landeskirche, Kirchenkreis und Gemeinde über die Synodalbeauftragten für Männerarbeit
- » Sogenannte „Randgruppen“ der Gemeinden, z. B. 25 bis 45 jährige Männer, werden von der Männerarbeit erreicht und finden ein attraktives Angebot an Veranstaltungen vor, im Rahmen der Vater-Kind-Agentur von EKIR und EKvW
- » Die Vater-Kind-Arbeit bietet für diese Gruppe von Männern einen niederschweligen Zugang und bringt sie in Kontakt mit der Gemeinde (u. a. über die Kindertageseinrichtungen) vor Ort
- » Das „Zentrum für Männerarbeit“ ist in der Landeskirche, den Kirchenkreisen und Gemeinden als kompetenter Ansprechpartner für „Männer“ Fragen bekannt (u. a. Besuche in Pfarrkonventen) und akzeptiert und wird als Beratungsinstitution für „Männerthemen“ in Anspruch genommen

- » Das Zentrum für Männerarbeit hält ein umfangreiches Angebot an Fortbildungsveranstaltungen vor und passt die Themen den aktuellen Diskussionsprozessen in Kirche und Gesellschaft an
- » Männerspezifische Ansätze und Themen sind als Querschnittsaufgabe auf allen kirchlichen Ebenen selbstverständlich

5 | Missionarische Volkskirche

Welchen Beitrag leisten die Ziele zum Gesamtauftrag der Evangelischen Landeskirche „Missionarisch Volkskirche sein“?

Die Angebote der Männerarbeit bedienen sich der volksskirchlichen Strukturen. Gerade im Hinblick auf die Gewinnung neuer Zielgruppen in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren der Gemeinden stellen sie sich der Situation, dass die Gemeinden aus Menschen unterschiedlicher religiöser Sozialisation und verschiedener Milieus bestehen. Sie sprechen Männer in besonderer Weise als Mitglieder der Kirche, sowie als zum Glauben befähigte Menschen an. In der Beschäftigung mit eigenen Lebensfragen werden Themen des Glaubens und der Frohen Botschaft der biblischen Verkündigung transparent. Wo dies offen, ernsthaft und respektvoll versucht wird, werden Männer sich auch als Teil ihrer Gemeinde einbringen und engagieren.

6 | Männer und Spiritualität

Unsere Angebote

- » Einkehrwochenenden im Haus der Stille
- » Pilgerwege regional als Tagesveranstaltungen
- » Einkehrwochenenden auf der Ebernburg
- » Pilgerwege überregional als Vier-Tages-Touren

Wen wir erreichen

Männer zwischen 40 und 70 Jahren aus Männergruppen der Gemeinden, Mitarbeiter aus Gemeinden, Männer aus dem Umfeld von Gemeinden, kirchenferne Männer

Unsere Ziele

- » Zusätzlich zu den vorhandenen Angeboten neue Formen von Männerarbeit etablieren.
- » Männer durch neue Formen der Arbeit an christliche Themen heranführen
- » Männer in ihrem Glaubensleben ermutigen u. unterstützen

Geschlechtsspezifische Arbeit

Männer haben andere Zugänge zum Glauben. Sie brauchen verstärkt männerspezifische – nicht männerdominante – Angebote, die ihnen einen neuen Zugang zu Kirche ermöglichen. Sie werden von Gott in einer eigenen Weise angesprochen und sie antworten darauf in ihren eigenen Formen. Die neueste Männerstudie zeigt, dass die religiöse Offenheit und das Ansehen von Kirche bei den Männern in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben.

Missionarisch Volkskirche sein

Als Unterstützung der Gemeinden entwickelt die Männerarbeit, aufgrund ihrer spezifischen Erfahrung in der Arbeit mit Männern, männerspezifische Formen von spirituellen Angeboten und stellt sie den Gemeinden als praktikierbare Modelle zur Verfügung. Die Männerarbeit baut die regionalen Pilgerwege aus, um diese Form bekannt zu machen und möglichst breit zu verorten. Die Männerarbeit befähigt Männer, diese Angebote auf regionaler- und Gemeindeebene zu realisieren.

7 | Vater-Kind-Arbeit der Männerarbeit bedeutet...

- » Angebote in Form von Wochenendseminaren für Väter und Kinder mit jeweils 2 Vortreffen und einem Nachtreffen für die Väter
- » Kontakte zu Kindertageseinrichtungen/Familienzentren, die in Trägerschaft der Gemeinden in der EKIR sind
- » Akquirierung von Mitarbeitern für Leitung und Kinderbetreuung der Seminare
- » Fortbildungsangebote zur Arbeit mit Vätern für Pädagogische Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen
- » Entwicklung von Arbeits- und Informationsmaterialien zum Väterthema mit Impulsen für die Weiterarbeit in den Einrichtungen und Gemeinden

Wen wir erreichen

Väter und ihre Kinder, im Jahre 2013 werden mehr als 600 Väter und Kinder an unseren Maßnahmen teilnehmen. Die Anfragen für 2013 weisen jetzt schon auf einen höheren Bedarf hin, den die Männerarbeit mit den vorhandenen personellen Kapazitäten nicht bedienen kann. Mit

170 Einrichtungen haben wir mindestens telefonischen Kontakt aufgenommen. Bei 65 Kindertageseinrichtungen kam es zu konkreten Planungen. Damit erreicht die Männerarbeit 10% aller Kindertageseinrichtungen im Rheinland

Unsere Ziele

- » aktive Beteiligung der Väter an den Maßnahmen
- » Vermittlung von christlichen Inhalten durch Andachten, Gottesdienste, Rituale
- » Ermutigung zur verantwortlichen Wahrnehmung der Vaterrolle
- » Kindern gemeinsame Zeit mit ihren Vätern ermöglichen

Geschlechtsspezifische Arbeit

Väter erleben heute, wie wichtig ihre väterliche Präsenz für die Kinder ist. Aktives Vatersein ist mittlerweile sozial erwünscht. Auf der anderen Seite wird von ihnen verlangt, im Beruf voll „ihren Mann zu stehen“. Das große Thema der Väter ist es daher, im Alltag eine gute Balance zwischen ihrer Vaterschaft und der beruflichen Beanspruchung hinzubekommen und Wege aus dem Vereinbarkeitsdilemma zu finden. Die Vater-Kind-Arbeit unterstützt die Männer auf diesem Wege, indem sie ihre Fragen ernst nimmt und ihnen Wege aufzeigen, mit den unterschiedlichen Herausforderungen ihres Mannseins zu rechtzukommen.

Missionarisch Volkskirche sein:

- » Nutzung der volksskirchlichen Strukturen, z. B. Kindertageseinrichtungen, Familienzentren
- » neue Zielgruppen (Männer von 25-45 Jahre und deren Kinder) werden erreicht
- » Einbindung Gemeinde/Pfarrer wird thematisiert und angestrebt
- » Verkündigungselemente als Bestandteil der Wochenenden



männerarbeit

Männerarbeit der Ev. Kirche im Rheinland

Graf-Recke-Str. 209 • 40237 Düsseldorf

tel 0211.3610.210
fax 0211.3610.211
mail maennerarbeit@ekir.de